

BOWERS & WILKINS 805 D3

6000 EURO

Es hieße Eulen nach Athen zu tragen, wollten wir lobende Worte über die neue D3-Serie von Bowers & Wilkins hinzufügen. Doch es muss sein. Schließlich ist das unser erster Test des kleinsten Modells aus der Serie. Die große Schwester B&W 802 D3 steht bei uns im Hörraum als Referenzlautsprecher, wir haben also den genetischen Stammbaum vor Ohren. Was die kleine 805 D3 mitbringt: einen Diamanthochtöner im eigenen, massiven Aluminium-Gehäuse. Dazu den Tieftöner mit der neuen Continuum-Membran. Das Gesamtdesign wirkt futuristisch mit dem bekannten Tweeter on top.

VORBILDLICH NEUTRAL

Nach den ersten Takten war uns klar, warum die Tonstudios in aller Welt sich auf diese Serie eingeschossen haben: Das war vorbildlich neutral und abbildungsstark. Es lockte uns zu einer Aufnahme, die wie die B&W in Großbritannien entstanden ist: „Peter Grimes“ ein-

gespielt vom Chor und Orchester des Opernhauses Covent Garden unter Bernard Haitink (EMI). Da toben die Stürme, die Wellen brausen ans Land. Haitink dirigiert das mit großer Geste und vor allem unter Hochdynamik.

Die 805 D3 machte das echtes Klangkino daraus, das war zum Hineingreifen präzise. Diese Genauigkeit ist selten, andere Lautsprecher verlieren gerade im Fortissimo die Kontrolle über die Einzelstimmen. Nicht so die B&W. Tatsächlich hätte man diese Aufnahme an diesem Lautsprecher abmischen können. Zudem ist das Tempo der Membranen atemberaubend, die Feindynamik war Weltklasse, dabei entspannt, ohne aufdringlich zu werden. War jedoch das Mastering schlecht, dann gab die 805 D3 das unerbittlich weiter – dieser Lautsprecher kann nicht heucheln.

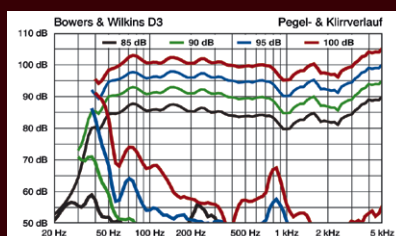
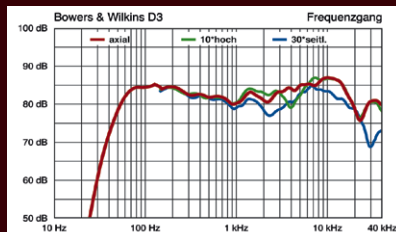
Wir tasteten uns weiter heran über das neue Paul-McCartney-Album, eine Sammlung seiner Lieblingshits wie „My Valentine“. Das ist ein Edelmix mit be-



freundeten Spitzenkräften wie Diana Krall und Eric Clapton. Der Song lebt von einer feinen Ruhe und Eleganz; ist der Lautsprecher zu nervös, bricht der Song zusammen. Aber keine Gefahr an der 805 D3. Das war herrschaftlich, zurückgenommen, soft. Ganz fein legte sie den Rhythmus des Schlagzeugs aus, prä-

MESSLABOR

Moderat betonte Oberbässe und Höhen (oder andersherum eher zurückhaltende Mitten) charakterisieren den Frequenzsrieb der B&W 805 D3. Mit ihrem im Bass limitierten Maximalpegel von 102 dB dürfte sie auch die eine oder andere laute Party mühelos wegstecken. Die untere Übertragungsgrenze liegt bezogen auf den -6-dB-Punkt bei passablen 46 Hertz.



Das Tempo der Membranen ist atemberaubend, die Feindynamik liegt auf Weltklasseniveau

FRÜHER WAR ICH GELB:

Mit der neuen D3-Serie hat Bowers & Wilkins das bekannte Gelb der Kevlar-Membranen abgelegt. Das neue Material hört auf den Namen Continuum. Der Korb dahinter ist aerodynamisch optimiert.

RAUM UND AUFSTELLUNG



Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 102.



nant dazu die angerissenen Saiten im Gitarrensolo. So perfekt, so harmonisch, so informativ haben wir den Song nie zuvor gehört. Das lockte unseren Spieltrieb – zum Vergleich zogen wir die große 802 D3 heran, die denselben Grundtenor mitbrachte. Man spürte sofort die Verwandtschaft. Das war allenfalls im Bass

einen Hauch stabiler, sonst lagen zwischen den Geschwistern keine Welten.

Gleich weiter mit dem nächsten McCartney-Song: In „Pipes of Peace“ lässt Sir Paul zu Beginn eine Bombe explodieren. Es erklingt ferner Donnerhall, aber abgründig. Wie kommt die 805 D3 damit klar? Erstaunlich souverän! Man spürte Bodenhaftung und einen erstaunlichen Druck in der Tiefe. Das Ganze „nur“ von einem Bass-Mitteltöner von 16,5 Zentimetern im Durchmesser vortragen – wir waren beeindruckt. Wie überhaupt der Bass erstaunlich tief für die Bauweise lag, hinzu noch schön druckvoll kam – ohne Show.

HOHE ANALYSE

Davon wollten wir mehr: In Schostakowitschs zehnter Symphonie stampft im zweiten Satz ein komponiertes Charakterbild von Stalin vorbei. Schostakowitsch nutzt die tiefen Streicher, setzt die Große Trommel ein – es wirbelt und hat eine geradezu beängstigende Bass-

energie. Top hier die neue Aufnahme von Mariss Jansons und dem Concertgebouw Orchestra. Das ist pure Energie, die ein Lautsprecher ordnen muss.

Die 805 zeigte hier ein gutes Händchen, denn sie verknüpfte hohe Analyse mit lustvollem Musizieren. Der Tonmeister kann sich an diesem Lautsprecher ebenso erfreuen wie der leidenschaftliche Musiker. Dieser Mix aus Analyse und Spaßfaktor ist selten. Dabei achtete die 805 D3 sehr genau auf Phrasierungen, etwa wie die Blechbläser aus der Tiefe auftauchten oder die Celli eine Gegenfigur intonierten. In der schieren Masse der Informationen blieb die 805 D3 stets auf Kurs.

Es ist also klar, warum diese Lautsprecherreihe zum Liebling der Tontechniker aufgestiegen ist. Was uns jedoch überraschte: Der kleinste Sproß aus der Serie kann mit diesen hohen Anforderungen mithalten. Die 805 D3 ist der ideale Analyse-Lautsprecher, kein Detail fällt unter den Tisch, alles ist präsent.



ABGEKAPSELT: Der Hochtöner thront oben drauf in einem eigenen Gehäuse aus dem massiven Aluminium.



TROTZ DER KOMPAKTEN FORM: B&W schickt die 850 D3 mit einem Bi-Wiring-Terminal in den Markt.

STECKBRIEF

BOWERS & WILKINS 805 D3	
Vertrieb	B&W Group Germany GmbH Tel. 05201 87170
www.	bowers-wilkins.de
Listenpreis	6000 Euro
Garanzzeit	10 Jahre bei Registrierung
Maße B x H x T	23,8 x 42,4 x 34,5 cm
Gewicht	12,6 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Schwarz, Weiß, Nussbaum
Arbeitsprinzipien	Zwei-Wege, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	–

AUDIOGRAMM

➔ der perfekte Analyse-Monitor: stattlich in der Abbildung, reich in der Feindynamik

Neutralität (2x)	97	■■■■■
Detailtreue (2x)	96	■■■■■
Ortbarkeit	97	■■■■■
Räumlichkeit	96	■■■■■
Feindynamik	97	■■■■■
Maximalpegel	95	■■■■■
Bassqualität	95	■■■■■
Basstiefe	94	■■■■■
Verarbeitung	überlegend	

AUDIO KLANGURTEIL 96 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Wirklich ein großer Coup, der B&W da in kompakten Maßen gelungen ist. Wir hatten einen Spitzenlautsprecher erwartet, doch dieses Ausmaß hat uns überrascht. Das ist der ideale Lautsprecher für Tontechniker, die kühl und beherrscht jedes Detail einer Aufnahme erlauschen müssen. Das Ganze funktioniert aber nicht herzlos, die 805 D3 ist kein kalter Sezierer, sie kann auch musikalisch. Der Spaßfaktor sollte nicht unterschätzt werden. Der Preis ist gehoben, aber realistisch. Hier gibt's einen audiophilen Lebensbegleiter für eine lange Zeit. Dessen ist sich auch B&W bewusst und gibt eine stolze Garanzzeit von zehn Jahren.